

Bauern, Juden, Bürger, Jauner – Bauern – V, 6
Urbareintrag des Lehnguts *Kernen* in Spöck, 1725
Staatsarchiv Sigmaringen Dep. 30/4 T 2 Nr. 12

33

Numero

Speckh

Johannes Hübschlen Schultheiß

Khernengueth

Zuvohr Andreas Manlen, Besitzt

Modo [= jetzt] Matheiß Frickh

Ein Hof Und gueth Kernengueth

d[en] 13 Ap[ril] 1725

genant, Ist des ReichsStüffts

Salmanßweiler Aigenthumb, Und

Ihme Hübschlen Lauth Protocolls

den 20. Octobris 1678 Zue

Leiblehen Verlichen, Davon soll

Er die Vierte garb Zue Landt-

garb im Velt aufstöllen, und

Dan sonsten Jährlichen disß

Landtswehrung bezahlen, Be-

nantlichen

Geltt 12 [geändert aus10] [Gulden]

Hennen 1

Hiener 6

Ayer 120

Holzgeltt 1 [Gulden] 30 Kr[euzer]

~~Jährlich Wachß — 1 [Pfund]~~

~~oder ————— 52 Kr[euzer]~~

Ist gültig

Numero

Rechnen guets.

Modo Kraftig Fruch
bis A. 1728.

Speck

Speck

33.

Johannes Dübbschen Schilffs
Zunfft in der Stadt Marburg, B. 13
Zu got und gütlich Rechen guets
gemacht, J. 1728. Anstoß der 16
Calman, Sonitlen eigentümlich, und
Juno hühyslan Luch Prolocoll
Im 20. October 1720. Zu
Lindlar, Sonitlen, Lamen, vll
Er der Kierke garb zu Landt,
garb im Adel und Lallen, und
dan sonitlen Jüchslin J. 17
Lundlosung bafzlan, L.,
unntlich.

Weltt 12/6

Dennt 1.

Dieter 6.

Züger 120.

Holzgelte. i. h. 30 d. C.

Färlid Wacs. 1. 1. 11.

odan 52 d. C.

gültig.

**Gesuch des Mathias Frick im Amtsprotokoll des Oberamts Ostrach des Klosters
Salem, ihn mit dem Lehengut *Kernen* nach dem Tod des bisherigen
Lehensinhabers Johannes Hübschlen, seines Schwiegervaters, zu belehnen,
1725**

Staatsarchiv Sigmaringen Ho 158 T 2 Nr. 462

[...]

Spöckh
bestandt

Weylen auf absterben Johann Hübschlins
gewesten Stabhalters Zu Spöckh Ingehabtes
Lehengueth der gnädigen Herrsch[aft] wüder
anheimb gefallen, alß meldet sich
desßen Tochtermann Matheiß Frückh hier-
umben underth[änig] an, mit Underth[äniger] Bitt
Ihme gegen gebührenden Ehrschaz er-
sagtes Lehengueth in gnaden angedeuhen
Zu lasßen. Daß pfliegambt[liche] gueth-
achten were, es könnte dißes Lehengueth

[*nächste Seite*]

441.

den 10. april 1725

gegen erlegung 220 [Gulden] paaren Ehrschazes
in gnaden verlühen werden.

G[utachten]

Die H[erren] R[ä]th Lasßen es auf gnädige Ratifi-
cation bewänden, iedoch d[ass] daß Jähr[lich] von
10 auf 12 [Gulden] gesetzt, hingegen Von Vor-
stehenden Ehrschaz 20 [Gulden] nachgesehen
werden.

[...]

**Lehenrevers des Mathias Frick gegenüber dem Kloster Salem über die
Belehnung mit dem Lehengut *Kernen* in Spöck als Nachfolger seines
verstorbenen Schwiegervaters Johannes Hübschlen, 1725**

Staatsarchiv Sigmaringen Dep. 30/4 T 5 Nr. 27

ICH Mathias Frickh Zue Speckh Bekhenne
offentlich für mich und meine Erben, und Thuen
Kundt Allermäniglich mit disem Brieff
Daß die Hochwürdig- und geistliche Herren
Herr Stephanus Abbt und Herr, auch
Prjor und Convent gemeinsamb[lich] deß Löb[lichen]
R[eic]hß Stüffts Salmanßwey[ler] [et cetera] Meiner g[nä]d[i]gen
und gr[oß]g[ünstigen] Herren mir Ihrers R[eic]hß Stüffts
Aigenthumb[lichen] Guth Kernenguth genant mit
desßen Zuegehörung[en] Zu ermelten Speckh gelegen
Zue Einem Leiblehen gelichen, und Verlichen haben
die ich auch Von Ihro G[na]den und gunsten empfang[en]
und bestanden hab, Innhalt und Vermög desß
Lehen Brieffs mir gegen disem Revers besiglet
Zuegestelt, Von Worth Zue Worth also Lauthendt:

Von Gottes Gnaden Wür Stephanus Abbt
und Herr desß König[lich] Eximiert- und befreyt[en]
hey[ligen] Röm[ischen] R[eic]hß Stüfft- und Münsters Sal-
manßweyler, auch des hey[ligen] ordens Von Cisterz
durch oberTeütschlandt vicarius Generalis [et cetera]
Sodann Prjor und der Convent desß er-
melten R[eic]hs Stüffts Bekhen[n]en offentlich
mit disem Brieff Undt Thuen Kundt Jeder-
männig[lichen], daß Wür umb Unsers R[eic]hß
Stüffts Besßeren Nuzen willen Matheis
Frickh Zue Speckh auf seinen Leib, Weyl
[Unndt Lebenslang, auch nit füro noch länger
Recht, und Rödlichen gelihen, und Verlihen
haben, Unseren, und Unsers mehrberührten
R[eic]hs Stüfft aigenthumblichen hoff und guth
Kern[n]enguth genant Zue gedachtem Speckh
gelegen ...]

255 Mathias Fricks Sue Specks Erbse
stündlich für mich und meine Lieben, und für
Kunst, Altruismus, Glück und diesen Brief
Sue die Dankbarkeit und geistliche Person
für Stephanus Erbse und für, aus
Prätor und Convent gemeinsam. In der
Hoffnung, dass die Salzwasser, Meiner
und geistl. Person mit Herrn Hoff. & Hoff.
Eigentümern, gütlich werden aufgenommen und
die den Gutsförderung für meine Specks gelogen
für meine Lieben geliebt, und halben Leben
die ist aus den Hoff. Hoff. und gütlich den Empfang
und Gutsförderung, Gutsförderung und Gutsförderung
Lese Briefe mir gegen diesen Briefes Brief
Gutsförderung, Gutsförderung für Hoff. Hoff. Hoff.

[illegible]